



Mieter und Eigentümer sind im Leufenfeld Oensingen eingezogen. Sie erzählen uns von ihrem neuen Leben im Wohnpark.

Die Überbauung Leufenfeld umfasst heute gesamthaft 347 Wohneinheiten. Ein biologischer Schwimmteich steht allen Anwohnern der Überbauung zur Verfügung. In der Kindertagesstätte (KITA) Drachenburg werden während fünf Tagen die Woche Kinder zwischen drei Monaten bis und mit Kindergartenalter betreut. Zudem gibt es auf den Spielplätzen, der grosszügigen Wiese im Zentrum des Quartiers und den Begegnungsorten mit Tischtennis und Basketballnetz etliche Vergnügungsmöglichkeiten. Der Quartiersraum unterstützt das gesellige Zusammenleben zusätzlich. Er kann für diverse Anlässe gemietet werden. Die 296 m² grosse Fläche bietet viel Raum für das Spiel zwischen Klein und Gross. Tischtennis und Tischfussball bereichern die Möglichkeiten der Unterhaltung. Die Nettoerträge aus den Nutzungen dienen ausschliesslich der teilweisen Finanzierung der Kosten aus den übergeordneten Infrastrukturen Park, Quartiersraum und Schwimmteich.



Ralph Fassbind, Eigentümer

Im Leufenfeld trifft Jung auf Alt und Klein auf Gross. Wie ist dieser Kontakt untereinander?

«Die anfängliche Skepsis der Bevölkerung Oensingens gegenüber dem Grossprojekt Leufenfeld hat sich nach und nach gelegt. Das von den Bewohnern befürchtete «Ghetto» ist glücklicherweise nicht entstanden. Im Gegenteil. Das Quartier ist sehr lebendig. Viele Familien, aber auch Ehepaare, bei denen die Kinder ausgezogen sind, finden hier ihr neues Zuhause. Der Kontakt untereinander ist ähnlich wie bei anderen Überbauungen. Ich schätze eine gewisse Anonymität und geniesse die nahe Natur hier in Oensingen. Möchte man aber unter die Leute, bieten die Begegnungsorte die optimale Grundlage, denn diese werden rege genutzt.»

Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?

«Auf jeden Fall. Vor meiner Kaufentscheidung nahm ich verschiedene Projekte unter die Lupe. Als ich die Wohnung und vor allem das gigantische Bergpanorama zum ersten Mal gesehen hatte, war ich sofort überzeugt. Danach ging alles sehr schnell. Die gesamte Bauausführung verlief fantastisch und absolut termingerecht. Auch das Preis-Leistungs-Verhältnis ist sehr gut. Und zu Unrecht hatte ich etwas Bedenken, dass auch diese Überbauung nach dem Einzug der Bewohner schlecht unterhalten würde.»



Familie Roth aus Deutschland, Mieter

Wie ist das Leben für Sie im Leuenfeld?

«Wir fühlen uns absolut wohl. Seit geraumer Zeit leben wir bereits in der Schweiz, doch so richtig angekommen sind wir erst hier im Leuenfeld. Im Zusammenhang mit der Überbauung und den Leuten haben wir uns hier persönlich zum Positiven weiterentwickelt. Der Wohnungsstandard ist qualitativ sehr hoch und stilvoll. Wir schätzen die Infrastruktur sehr und nutzen das ganze Angebot. Während der wärmeren Jahreszeiten sind wir beinahe täglich am und im Schwimmteich anzutreffen. Für unsere beiden Mädchen ist das Quartierleben ideal. In Gemeinschaft mit anderen Kindern können sie hier aufwachsen. Obwohl bei uns immer jemand zu Hause ist, geht unsere ältere Tochter einen Tag die Woche zur KITA Drachenburg. Uns ist es wichtig, dass unsere Kinder bereits früh soziale Kontakte knüpfen. Durch Kindergeburtstagspartys im Quartierraum können die Kontakte gestärkt werden. Wir waren bereits zu einigen eingeladen und haben auch vor, den Raum für diesen Zweck zu nutzen. Weiter werden im Quartierraum Kurse für Ballett, Yoga oder Pilates angeboten. Ein Anwohner hat nun sogar eine Interessengemeinschaft Leuenfeld gegründet. Wir finden die Idee grossartig und werden uns wahrscheinlich auch bald anschliessen.»



Gertrud Zimmerli und Heinz Kamber, Eigentümer

Wie fühlen Sie sich im Quartier Leuenfeld?

«Wir fühlen uns hier sehr heimisch und die Wohnung trifft absolut unseren Geschmack. Wir schätzen die unkomplizierte und professionelle Betreuung durch die Firma Schmid sehr. Die Wohnung ist altersfreundlich, da sie durchgehend rollstuhlgängig ist. So können wir ohne Sorgen unserer Pensionierung entgegensehen. Da wir inzwischen autofrei unterwegs sind, geniessen wir die zentrale Lage in Oensingen. Die Infrastruktur dient uns insofern, dass wir viel mit den Enkelkindern draussen auf den Spielplätzen spielen. Sie sind begeistert und kommen immer gerne vorbei. Auch den Schwimmteich nutzen wir oft. Er ist für uns eine Art Begegnungsort. Für das nächste Geburtstagsfest mieten wir eventuell den Quartierraum. Er bietet genügend Platz und sämtliches Mobiliar für hundert Personen.»

Sie wohnen seit der ersten Etappe im Leuenfeld. Wie haben Sie die Bauzeit der weiteren Etappen erlebt?

«Die weiteren Baustellenarbeiten waren sehr gut organisiert. Da unsere Wohnung der ersten Etappe angehörte, konnten wir die rasante Entstehung mitverfolgen. Durch die Bautätigkeiten haben wir uns nie gestört gefühlt. Die Arbeiter haben die direkten Baustellenzufahrten genutzt und sind selten durch unsere Quartierstrasse

gefahren. Auffällig war, dass die Umgebung immer vor dem Einzug fertig war. Wir fühlten uns viel schneller zu Hause und denken, dass das auch von vielen anderen Anwohnern sehr geschätzt wurde.»

Allen Bewohnerinnen und Bewohnern wünschen wir ein glückliches Zusammenleben im Wohnpark Leuenfeld.

Andrea Fischer, stellvertretende Leiterin der KITA Drachenburg, erzählt uns vom Alltag in der Kindertagesstätte im Leuenfeld.

Woher kommen die Interessierten der Kindertagesstätte hauptsächlich?

«Wir sind inmitten des Quartiers Leuenfeld eingebettet. Natürlich haben wir sehr viele Kinder aus der Überbauung selbst. Doch das sind längst nicht alle. Die elf Plätze pro Tag werden auch von Kindern aus den Nachbardörfern belegt. Wenn sich unser Angebot mit der Nachfrage der Eltern decken würde, wären wir ausgebucht. Wir führen sogar eine Warteliste. Aber weil dies nicht der Fall ist, gibt es immer mal wieder freie Plätze, die während einiger Stunden unbesetzt bleiben.»

Wie sieht der Tagesablauf in der Drachenburg aus?

«Wir haben während fünf Tagen die Woche ab halb sieben für zwölf Stunden Betrieb. Morgens, mittags und abends gibt es Bring- und Abholzeiten, an die sich die Eltern halten müssen. Während des ganzen Tages haben wir verschiedene Fixpunkte, welche den Kindern eine Orientierung im Tag geben. Einer davon ist das gemeinsame Frühstück, mit welchem wir in den Tag starten. Ab neun Uhr werden die Gruppen «Hände» und «Füsse» getrennt. Sie treffen sich im Kreis, bevor das freie Spielen beginnt. Das «Znüni» und das Mittagessen sind weitere Eckpunkte. Nach dem Mittagsschlaf gehen wir bei beinahe jeder Witterung nach draussen. Nach dem «Zvieri» kommen dann schon bald wieder die Eltern und holen die Kinder ab.»

Besten Dank Frau Fischer.



